

# ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

[ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE](mailto:ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE)

## 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Rom ist stressig! Viele Menschen, viel Verkehr und lange Wege. Nachts kaum öffentlicher Stadtverkehr. Während dieses Phänomen die gesamte Stadt umgreift, unterscheiden sich sonst die einzelnen Viertel sehr voneinander und es ist auf jeden Fall sinnvoll, sich ob der großen Entfernungen vorher zu überlegen, wo man wohnen möchte. Ich habe beispielsweise gerne einen weiten Weg zur Uni auf mich genommen, dafür aber abends in meinem Viertel fußläufig beste Ausgehmöglichkeiten gehabt. Außerdem waren für mich die Sprachkenntnisse enorm wichtig. Das Leben in Rom ist sehr kommunikativ, aber wesentlich weniger Leute als in Berlin sprechen Englisch. Nachdem ich das Gefühl hatte, mitreden zu können, habe ich mich wesentlich wohler gefühlt.

## 2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war ein Jahr an der Gasthochschule Roma Tre - quasi am Ende meines Studiums und mit etwas Altersvorsprung den meisten anderen gegenüber. Deshalb konnte mich vielleicht nicht so viel schocken. Die Uni ist aber auf jeden Fall ziemlich chaotisch und mit Fragen wird man oft von einem zum anderen geschickt und fühlt sich allein gelassen. Es ist in jedem Fall ratsam, Büros und Professoren persönlich aufzusuchen, hartnäckig zu bleiben und in den Kursen sofort mit den anderen Studenten Kontakt aufzunehmen. In der Regel sind die Mitstudenten sehr hilfsbereit und können vieles erklären, das sich nicht von alleine erschließt. Erasmus-Incoming Programme bieten ehemalige Erasmusstudenten vom ESN an - bei den Einführungsveranstaltungen stellen sie ihr Programm vor.

### 3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe den ganzen Studienaufenthalt über begleitend Sprachkurse absolviert. Der erste Intensivkurs ist im Erasmusprogramm enthalten, die folgenden habe ich selbst bezahlt. Ich kann das Sprachenzentrum unbedingt empfehlen, die Kurse dort bieten genau die richtige Unterfütterung dessen, was man im Alltag verstehen und sprechen lernt und außerdem Austauschmöglichkeiten; Lehrer und Atmosphäre sind super! Im Unterricht habe ich eine Mischung aus Englisch, Italienisch und Deutsch gewählt, so war der Stoff gut zu bewältigen und ich habe viel Übersetzungsarbeit leisten müssen.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die italienische Uni ist sehr verschult. Seminare finden fast ausschliesslich im Vorlesungsformat statt, mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters. Im Master habe ich aber auch interaktivere Formate erlebt, also Kurse, in denen Referate gehalten werden und Hausarbeiten geschrieben werden mussten. Wenn sich Rom fachlich anbietet, zum Beispiel für Italienisch, Kunstgeschichte oder Archäologie, ist die Uni Roma Tre sicher zu empfehlen. In der Literaturwissenschaft kann ich Die Kurse Bei Francesco Fiorentino empfehlen, ein toller Professor für Deutsche Literatur.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Cafeteria ist preislich total okay. Die Mensa habe ich nur zweimal besucht, an Angebot fehlte es dort jedenfalls nicht und die Preise waren auch okay.

## 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Öffentliche Verkehrsmittel in Rom sind ein ziemliches Desaster, Verspätungen und Ausfälle muss man täglich mit einkalkulieren. Fahrradfahren ist gefährlich, denn die Straßen sind oft kaputt und immer überfüllt. Auf der Straße abgestellte Räder werden in der Regel früher oder später geklaut. Dennoch ist man mit dem Fahrrad sicher am schnellsten - ich persönlich würde mir im Nachhinein eines gekauft haben wollen.

## 7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe eine Wohnung über eine italienische Freundin gefunden. Über die Uni werden einem auch Kontakte zugeschickt, aber nach Auskunft anderer Studenten sind diese oft sehr teuer. Tendenziell würde ich privat im Internet suchen, um übertriebene Studentenwohnungen zu vermeiden und möglichst auch mit Italienern zusammen zu wohnen. Das ist aber natürlich eine persönliche Präferenz, von der Uni verlinkte Studentenwohnungen sind sicher einfacher zu finden.

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Also an Museen und klassischen Sehenswürdigkeiten mangelt es in Rom nicht; als Kunstgeschichtsstudent wird man auch überall kostenlos reingelassen. Ansonsten gibt es natürlich unfassbar viele Touristen und dementsprechend sind auch die Preise oft hoch und die Warteschlangen lang. Eine junge Kunst und Musikszene findet man vor allem im Stadtteil Pigneto, aber auch in San Lorenzo und Garbatella: die jeweiligen Umlandviertel. Die Preise in Bars und Restaurants sind auch absolut bezahlbar, wenn man sich in diesen Vierteln aufhält, im Zentrum zahlt man dagegen natürlich Touristenpreise.

## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Ich habe nie genau nachgerechnet. Mieten sind tendenziell hoch, Verpflegung dagegen absolut bezahlbar. Wenn ich jetzt überschlage, habe ich vielleicht zwischen 600 und 700 Euro im Monat gebraucht. Ich habe Auslandsbafög beantragt und mir einen Job gesucht, so kam ich gut aus.

## UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

  

einverstanden.

nicht einverstanden.